

GROSSZÜGIGER MONOLITH

Ein Einfamilienhaus nutzt geschickt die vorhandene städtebauliche Situation

Fotos: Philip Kistner

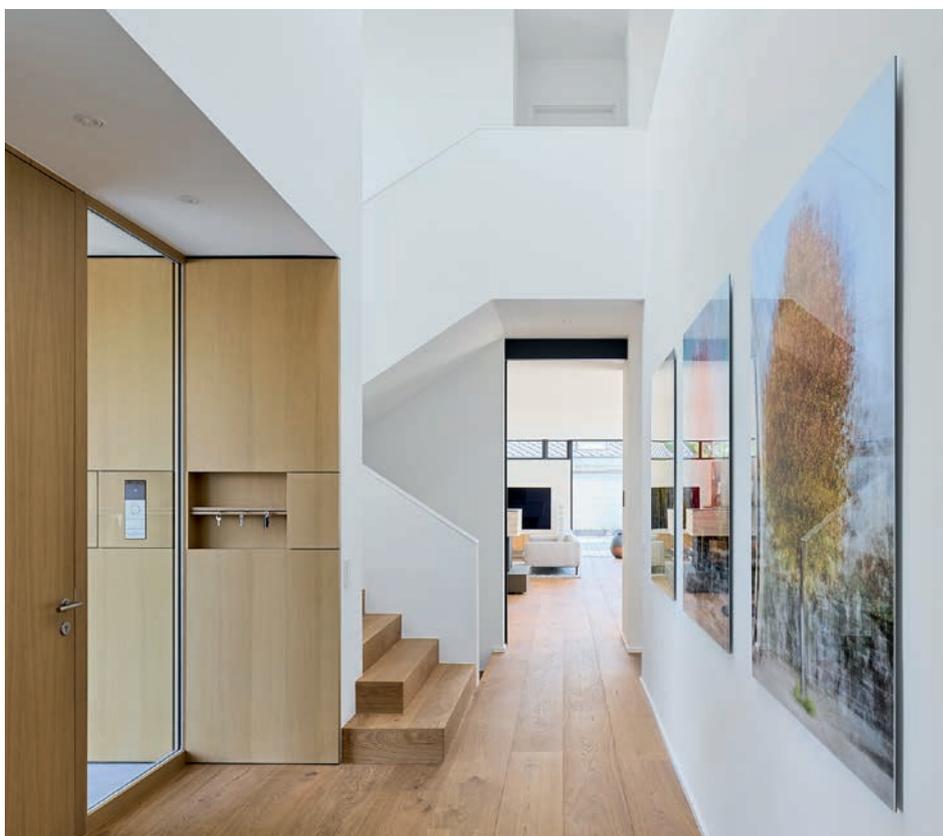






Eigentlich hatten die Bauherren – ein Ehepaar mit zwei Kindern – den Umbau eines Wohnhauses geplant: Mit Satteldach und Klinkerfassade sollte es klassisch gestaltet sein und doch modern wirken. Da sich auf dem Markt über Jahre kein wirklich überzeugendes Objekt fand, erwarb die Familie schließlich ein Grundstück in einem Wohngebiet etwas außerhalb von Düsseldorf. Das frühzeitig in das Projekt involvierte Rateringer Architekturbüro Lückner Beckmann entwickelte einen Entwurf, der die städtebauliche Situation aufgreift und großzügige wie wohnliche Räumlichkeiten mit gezielter Einbindung des Außenraums kreiert.

Für das Grundstück lag bereits ein Entwurf für ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Baugenehmigung vor. Allerdings wollte das im Bebauungsplan vorgesehene Baufeld nicht so recht mit der Situation des Grundstücks an zwei Wohnstraßen zusammenpassen. Bei der Entwicklung des Raumkonzeptes wurde schnell klar, dass sich die gewünschten Wohnflächen als Satteldachlösung weder im Rahmen der vorgegebenen Baumasse noch der städtebaulichen Einbindung realisieren ließen. Stattdessen entstand ein aus den Baugrenzen gelöster, langgestreckter Baukörper mit Unterkellerung, der sowohl städtebaulich überzeugt als auch das Grundstück optimal ausnutzt. Mit seiner zweigeschossigen Kubatur fügt er sich



harmonisch entlang der Erschließungsstraße ein. Zur ruhigeren Stichstraße hin passt er sich als eingeschossige Mauer an die angrenzende ebenfalls eingeschossige Bebauung an. Damit nimmt der Neubau einen maßstäblichen Lückenschluss

in dem eher heterogen bebauten Wohngebiet vor. Gestalterisch fällt der solide, monolithische Erdgeschosssockel aus hellem Klinker ins Auge, über dem sich entlang der Wohnstraße ein langgestreckter Putzkörper erhebt. Durch das



durchlaufende Oberlicht wirkt das Obergeschoss dabei gleichsam wie schwebend. Als Kontrast zum hellen, warmen Materialton der Fassaden wurden die Fenster mit schwarz gepulverten Aluminiumrahmen ausgeführt. Die Lochfassade des langgestreckten Putzkörpers wird durch die Rahmung der Fenster mit Kupfereinfassungen dagegen besonders unterstrichen. Zeigt sich das Gebäude straßenseitig eher zurückhaltend und introvertiert, so öffnet es sich bereits im Eingangsbereich über eine zweigeschossige Halle mit Glaskuppeln in den Himmel. Klare Grundrisse passen sich im Zusammenspiel mit einer präzisen Zonierung dem Alltag der Familie an und lassen die verschiedenen Funktionen ineinanderfließen. Großzügigkeit wird dabei zu Wohnlichkeit und Schlichtheit mit Flexibilität im Alltag sowie sich ändernden Lebenssituationen kombiniert. Durch



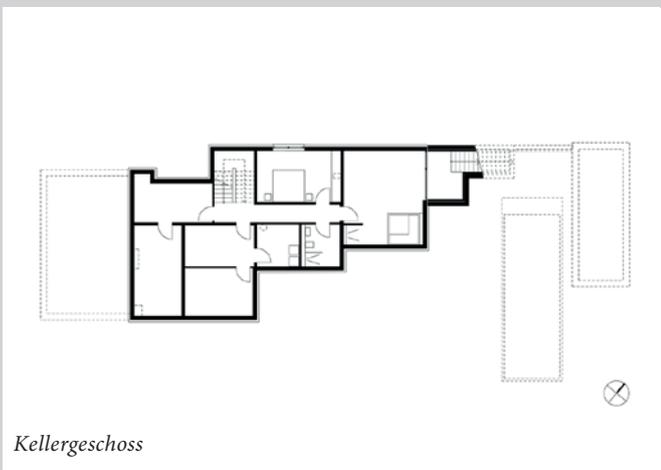
die transparente Gartenfront entstehen fließende Übergänge zum großzügigen Außenbereich mit Poolanlage. Straßenseitig wird der Blick dagegen präzise auf einzelne Blickpunkte gelenkt – so etwa beim großformatigen Treppenhausfenster, das das Grün einer benachbarten Baumkrone einfängt. Auch im Inneren des Gebäudes finden sich die Materialien der Außenhülle wieder: Einbaumöbel und Böden greifen das Eichenholz der Eingangstür auf. Die hellen Klinker finden als Riemchen am offenen Kamin Verwendung. Der Sockel aus Grauwacke nimmt dazu das Material



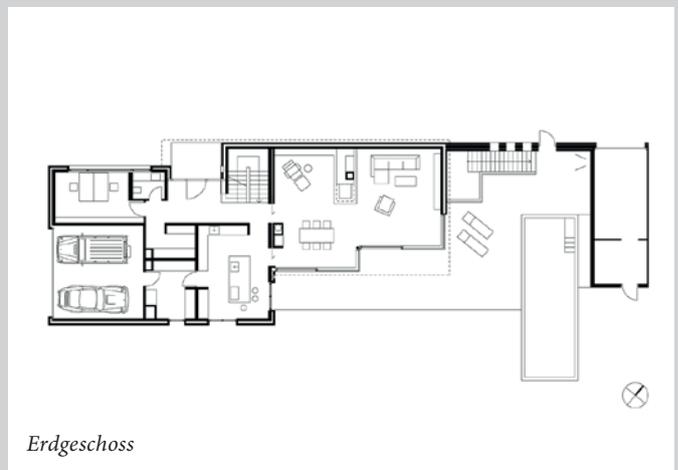
des Zugangspodestes auf. Schwarz gepulvertes Metall taucht schließlich in Tragkonstruktion, Einbaumobiliar und Türen wieder auf. So entsteht ein ganzheitliches Konzept, das innen und außen schlüssig miteinander verzahnt.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 94)

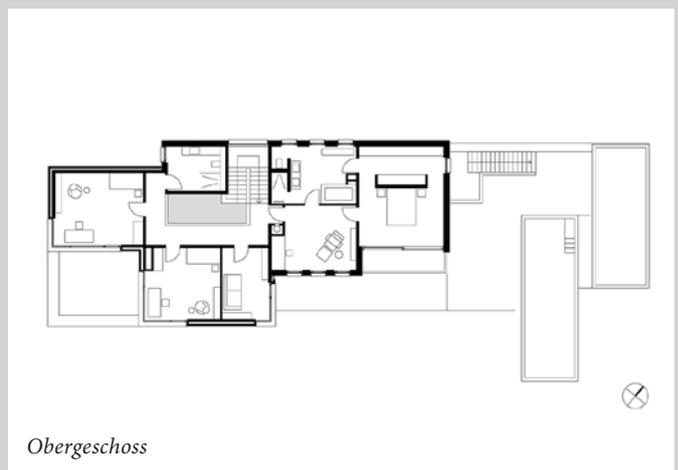
www.lbarchitekten.de



Kellergeschoss



Erdgeschoss



Obergeschoss

Wohnfläche:	370 m²
Bau- und Planungszeit:	24 Monate
Bauweise:	Massivbau
Energiekonzept:	Gasbrennwerttherme mit Solarthermie, zentrale Lüftungsanlage